Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 26 (1984)

Heft: 2: Behinderte in die Armee?

Artikel: Fantasie von Übermorgen [Gedicht]

Autor: Kästner, Erich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-156917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denn wenn ein männerbild nicht so sehr vom perfekten krieger gezeichnet sein müsste, hätten wohl auch sehr viele meiner behinderten kollegen ein anderes selbstbewusstsein, könnten damit eher zu ihrer eigenen identität finden und damit **ihre** aufgabe übernehmen, die eine andere ist, als im hintergrund auf dem abstellgeleise auch noch irgendwo dieser gewaltsmaschine zu dienen.

Therese Zemp, Brunnental, 8915 Hausen a.A.

Fantasie von übermorgen

Und als der nächste krieg begann,
da sagten die frauen: nein!
und schlossen bruder, sohn und mann
fest in der wohnung ein.

Dann zogen sie, in jedem land,
wohl vor des hauptmanns haus
und hielten stöcke in der hand
und holten die kerle heraus.

Sie legten jeden übers knie,
der diesen krieg befahl:
Die herren der bank und industrie,
den minister und general.

Da brach so mancher stock entzwei.
Und manches grossmaul schwieg.
In allen ländern gab's geschrei,
und nirgends gab es krieg.

Die frauen gingen dann wieder nach haus,
zum bruder und sohn und mann,
und sagten ihnen, der krieg sei aus!
Die männer starrten zum fenster hinaus
und sahn die frauen nicht an...

Erich Kästner